



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

24. April 2024, 19 bis 22.20 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Renate Weingärtner, Ortschaftsrat Jürgen Schuhmacher

Anwesende Referierende: Frau Sigrun Hüger (Stadtplanungsamt) zu TOP 2, Frau Simone Allinger (Wirtschaftsförderung) & Herr David Leibrich (Stadtplanungsamt) zu TOP 3, Frau Verena Stricker (Regierungspräsidium Karlsruhe) & Herr Johannes Niederstraßer (Umweltamt) zu TOP 4, Herr Bernhard Eldracher (Liegenschaftsamt) zu TOP 8

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrat Niels Dürr (entschuldigt), Ortschaftsrat Hans-Peter Fettig (entschuldigt), Ortschaftsrätin Veronika Pepper (entschuldigt)

7. Sicherstellung der Schulentwicklung und Betreuungssituation in Grötzingen (Interfraktioneller Antrag) Vorlage Nr. 2024/0193

Antragstext

Die unterzeichnenden Fraktionen des Ortschaftsrats Grötzingen stellen gemeinsam folgenden Antrag zur Schulentwicklung und Betreuungssituation in unserem Ortsteil:

Die Ausgangslage ist geprägt von bisherigen erfolglosen Anläufen zur Einführung einer Ganztagschule, einem auslaufenden Betreuungsangebot in Containern sowie Unsicherheiten bezüglich der Zukunft des Hortpersonals. Die Bedarfsanalyse für ein Ganztagsangebot ist veraltet, eine aktuelle Abfrage wurde abgelehnt und die Eltern stehen vor einer Versorgungslücke ohne Aussicht auf Ersatz.

Die Nutzungsgenehmigung für den Container mit Hortfunktion läuft 2025 aus. Das von den städtischen Ämtern zu entwickelnde Betreuungskonzept startet erst im Jahr 2026. Dadurch entsteht bei der Kinderbetreuung an der Schule ein „Konzeptloch“. Wir fordern daher die Stadt Karlsruhe auf, Maßnahmen zu ergreifen, um den Betreuungsbedarf der Kinder in Grötzingen ab dem Schuljahr 2025 sowohl personell als auch räumlich sicherzustellen.

Deshalb stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Stadt Karlsruhe stellt uns vor, wie sie die Betreuung für das Schuljahr 2025/26 und darüber hinaus sichern will:

- Die Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für diese Belange (insbesondere vor dem Hintergrund des Wechsels der Zuständigkeiten von der Sozial- und Jugendbehörde zum Schul- und Sportamt) sowie die Grundlagen der Bedarfszahlen sollen transparent gemacht werden. Die zuständigen Ämter werden gebeten, ihre Einschätzungen zum Bedarf und die Quellen dafür offenzulegen.
- Klärung des vorgesehenen Betreuungsmodells, einschließlich Zeiten, Umfang, Inhalt und Kosten für die Eltern.

2. Zeitplan und Modell für Ganztagesbetreuung ab 2026:

- Die Stadt Karlsruhe wird aufgefordert, einen detaillierten Zeitplan für die Einführung der Ganztagesbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 vorzulegen.
- Klärung, nach welchem Modell diese Betreuung angeboten wird und wer in die Planungen einbezogen wird. Die Beteiligung der Eltern sollte dabei eine zentrale Rolle spielen.
- Konkrete Informationen zur Umsetzung des Anspruchs, insbesondere ob das Ganztagsangebot nur für den Jahrgang 2026/27 aufgebaut wird oder auch für bestehende Klassen der Jahrgänge dann 2 bis 4.

3. Planung für das Hortpersonal:

- Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten fordern wir Informationen darüber, wie die Stadt Karlsruhe die Zukunft des Hortpersonals in Grötzingen plant.
- Die Ämter sollen transparent darlegen, wie sie die Kontinuität des pädagogischen Personals sicherstellen wollen und welche Maßnahmen zur Vermeidung von Umorientierungen ergriffen werden.

4. Informationsveranstaltungen und persönliche Beratung:

Die Anmeldezahlen an der Grundschule Grötzingen dürfen nicht unter zukünftig fehlendem Betreuungsangebot und fehlender Planungssicherheit für die Eltern leiden.

Die Stadt Karlsruhe muss die Eltern schnellstmöglich mit ins Boot nehmen und zum Beispiel Informationsveranstaltungen anbieten, um den Eltern verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Diese müssen zeitlich ausreichend vor den Anmeldezeiten für die Grundschule erfolgen, damit für die Eltern Planungssicherheit für die Schulwahl besteht.

Die Unterzeichnenden sind überzeugt, dass die Klärung dieser Fragen von höchster Bedeutung ist, um die Eltern in Grötzingen vor einer drohenden Versorgungslücke zu bewahren und die bestmögliche Betreuung und Bildung für unsere Kinder sicherzustellen.

Wir ersuchen um zeitnahe Beratung und Beantwortung dieses Antrags im Ortschaftsrat.

Die CDU-, SPD-, Grüne Liste Grötzingen-, Menschen für Grötzingen- und FDP-Ortschaftsratsfraktionen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Zuständigkeit für den Schülerhort Grötzingen liegt grundsätzlich bei der Ortsverwaltung Grötzingen als Trägervertretung vor Ort als auch Gebäudeverantwortliche.

Im Schuljahr 2025/2026 soll das Angebot des städtischen Schülerhorts an der Schule bestehen bleiben.

Bei den Planungen für das Schuljahr 2025/26 erfolgte eine enge Abstimmung mit der Sozial- und Jugendbehörde (Planung sowie Fachamt für Kindertageseinrichtungen), dem Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft (Gebäudeunterhaltung sowie Mietvertrag für Container), dem Stadtamt Durlach (pädagogische Fachberatung der OV Grötzingen) und der Augustenburg Gemeinschaftsschule.

Ab Sommer 2025 soll der städtische Schülerhort in Räumlichkeiten der Schule untergebracht werden. Aufgrund der Anmeldezahlen erfolgt die Beschulung der Erstklässler 2-zügig.

Da die Vorbereitungsklasse als auch die Kooperation mit der Albschule zum Sommer 2024 beendet wird, stehen genügend Räumlichkeiten für den Hort im Schlossschulgebäude als auch im Bauteil A zur Verfügung. Notwendige Umbauarbeiten sollen bis zum Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Nachdem sich die Schulgemeinschaft in einer unverbindlichen Befragung der Eltern zuletzt gegen die ursprünglich geplante Umwandlung in eine Ganztagsgrundschule entschieden hat, arbeiten die Orts- und Stadtverwaltung nunmehr an einer Lösung, dass ab dem Schuljahr 2026/2027 die Betreuung im Rahmen des Projekts Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB) geleistet werden.

Der aktuelle Sachstand der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung von Grundschulkindern wurde im Gemeinderat am 19. Dezember 2023 vorgestellt mit der Informationsvorlage Nr. 2023/1224 (siehe städtisches Ratsinformationssystem).

Eine Informationsveranstaltung für die Eltern und Schulgemeinschaft ist in Planung.

Hier soll zum einen umfangreich über die möglichen Schulformen informiert werden als auch über die pädagogische Betreuung sowie Kosten.

Hierfür ist es jedoch unabdingbar, dass die Rahmenbedingungen für SKiBB als auch das Konzept für Ganztagsschulbetreuung abgestimmt sind.

Sobald hier eine Entscheidung getroffen wurde, wird die Augustenburg Gemeinschaftsschule gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt als auch dem Schul- und Sportamt zu einer Informationsveranstaltung einladen.

Behandlung im Ortschaftsrat

Ortsvorsteherin EBrich erläutert, dass die zuständige Sachbearbeiterin Frau Hinken vom Schul- und Sportamt verhindert sei.

Ortschaftsrätin Bergerhoff sagt, dass es bedauerlich und zugleich eine Missachtung des demokratisch gewählten Ortschaftsrates sei, dass keine Vertretung des Fachamtes nach

mehrmaliger Aufforderung den Bürgerinnen und Bürgern in Grötzingen Rede und Antwort stehe.

Diese Verärgerung sollte dem Fachamt im Nachgang der Sitzung mitgeteilt werden, da sich die Elternschaft in ihren Fragen und Bedenken nicht berücksichtigt fühle.

Sie hoffe, dass die zugesicherte Informationsveranstaltung zur Ganztagsbetreuung auch tatsächlich bald stattfände und der Bedarf an Betreuungsplätzen über das Jahr 2026 hinaus garantiert werde.

Sie sei unglücklich über die Raumsituation. Der Rektor möchte nun die Kooperation mit der Albschule beenden, da er die zwei benötigten Räume für die Nachmittagsbetreuung benötige.

Dieses Inklusionsprojekt stünde nun kurz vor dem Ende, da es keine Interessenvertretung gebe, die lautstark hiergegen vorgehen könnte.

Die Differenzierungsräume für die Inklusiv-Kinder seien unabkömmlich. Durch dieses Handeln werde gesellschaftliche Teilhabe von Menschen kaputtgemacht.

In jeder Klassenstufe gebe es durchschnittlich fünf Kinder mit Inklusionsbedarf, die eine qualifizierte Lehrkraft benötigten.

Dass hier die Interessen und Bedarfe von zwei Gruppen gegeneinander ausgespielt würden, sei nicht hinnehmbar.

Sie wünsche sich nachdrücklich, dass das Schul- und Sportamt im Rat Stellung zu diesen Punkten beziehe.

Ortsvorsteherin EBrich sagt, dass zum einen über zwei Jahre weniger Erstklässler als erwartet an der Augustenburg Gemeinschaftsschule beschult würden. Die ersten Klassen seien zwei- anstatt dreizügig, sodass zwei Klassenräume planmäßig nicht belegt werden müssten. Dies sei reiner Zufall und kein Dauerzustand, weshalb man sich nicht darauf ausruhen könnte.

Zum anderen stimme sie zu, dass die Eltern der Inklusionskinder und jene mit Betreuungsbedarf gegeneinander ausgespielt würden. Das Schul- und Sport habe hierauf geantwortet, dass Inklusionskinder nicht unbedingt in Grötzingen, sondern auch in anderen Einrichtungen innerhalb des Stadtgebietes betreut werden könnten.

In Grötzingen sei demnach primäres Ziel, dem vergleichsweise hohen Betreuungsbedarf gerecht zu werden. Die Vorbereitungsklasse werde ebenso aufgegeben, sodass Grötzingen kein Inklusionsstandort mehr sein werde.

Räumlichkeiten für den Hort hingegen seien schon eingeplant, wobei der Ruheraum der Schülerinnen und Schüler abgeschafft werde und die Lehrerschaft räumlich enger zusammenrücken müsste.

Sie müsste feststellen, dass keine weiteren Räumlichkeiten durch Baumaßnahmen oder Anmietungen etwa darstellbar seien.

Sie verspricht, dass genügend Räumlichkeiten für die Ganztagesbetreuung zur Verfügung stünden und gibt in Aussicht, dass sie sich für eine zügige Planung eines Schul-Neubaus auf der Hallenbad-Fläche, die in einigen Jahren durch Schließung frei werde, einsetze.

Der Hort sei bis zum Jahr 2026 gesichert, ehe das Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB) der Stadt Karlsruhe mit einer Ganztageschule in Grötzingen eingeführt werde.

Momentan bekäme man keine neuen Informationen, da die zuständige Sachbearbeitung für lange Zeit erkrankt sei, was die Weiterarbeit an dem SKiBB-Modell für Grötzingen behindere. Die Sitzungsleiterin verspricht, sich weiterhin nachdrücklich für das Thema einzusetzen.

Ortschaftsrätin Weingärtner sagt, dass man nicht zufrieden mit der Einstellung des Inklusionsmodells und der Zweizügigkeit der Grundschule sein dürfte.

Ortsvorsteherin Eßrich bekräftigt, dass sie an der Raumbedarfsplanung dran sei
Im Übrigen nähme die Anzahl von Grundschulkindern, die in Grötzingen gemeldet seien, ab.

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Sitzungsleitung

gez. Daniel Heiter
Protokollführung

gez. Ortschaftsrätin Renate Weingärtner
Urkundsperson

gez. Ortschaftsrat Jürgen Schuhmacher
Urkundsperson